

Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2009 (1.1.-31.12.)

I. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Gesellschaften einbezogen. Die Angaben erfolgen zum 31.12.2009:

<u>Name/Sitz</u>	<u>Kapitalanteil in %</u>
Als verbundene Unternehmen wurden in die Vollkonsolidierung einbezogen:	
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster	100
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster	100
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99

Abweichend vom Vorjahresstichtag wurde die items GmbH, Münster, nicht mehr als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen sondern als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster einbezogen. Die zum 01.01.2009 erfolgte Änderung von Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethode resultiert aus einer Kapitalerhöhung der items, an der die Stadtwerke Münster nur unterproportional teilgenommen haben und in deren Folge sich die auf die Stadtwerke Münster entfallende Anteilsquote von 52,22% auf 32,19% reduziert hat.

Mit dem Ausscheiden der items aus dem Konsolidierungskreis infolge der Kapitalerhöhung war die Endkonsolidierung der mittelbaren Beteiligung der Stadtwerke Münster an der items project GmbH, Berlin, per 01.01.2009 verbunden.

Als Gemeinschaftsunternehmen wurde anteilsgerecht einbezogen:

Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50
--	----

Als assoziierte Unternehmen wurden „at equity“ einbezogen:

smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	50
Smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	28
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35
items GmbH, Münster	32
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50

Darüber hinaus sind die Stadtwerke Münster GmbH an folgenden Unternehmen beteiligt:	
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum *)	49,9
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Münster *)	25

Diese Gesellschaften (*) wurden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht einbezogen, weil deren Einfluss - auch zusammengefasst - auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Beurteilung erfolgte in Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse und der nur sehr gering ausgeprägten Konzernverflechtungen.

II. Konsolidierungsmethoden

Die im Zeitpunkt der erstmaligen Erstellung eines Konzernabschlusses als Tochtergesellschaft einbezogene Westfälische Bauindustrie GmbH, die als Gemeinschaftsunternehmen anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH sowie die als assoziiertes Unternehmen einbezogene FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurden mit dem 31.12.1997 einheitlich auf den ersten Konzernabschlussstichtag konsolidiert. Bei Gesellschaften, die später erworben oder gegründet wurden, erfolgt die Verrechnung auf den Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt.

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurde zum 31.12.2005 erstmals in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert und das darauf entfallende Eigenkapital wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Gründungszeitpunkt der Tochtergesellschaft, den 24.09.2005, nach der Neubewertungsmethode miteinander verrechnet. Hierbei entsprachen die Zeitwerte den Buchwerten in der Eröffnungsbilanz des Tochterunternehmens.

Die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH wurde ebenso wie die items project GmbH zum 31.12.2007 in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für beide Gesellschaften ebenfalls nach der Neubewertungsmethode. Die Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital erfolgte dabei auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Gesellschaftsgründung. Die Zeitwerte der in den Eröffnungsbilanzen ausgewiesenen Vermögensgegenstände entsprach dabei den Buchwerten.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 23. Dezember 2008 wurde die smart Optimo GmbH & Co. KG mit Sitz in Osnabrück als Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Münster GmbH und der Stadtwerke Osnabrück AG gegründet. Vor dem Hintergrund der beabsichtigten Beteiligung weiterer kommunaler Gesellschaften wurde die Kommanditgesellschaft als assoziiertes Unternehmen in den Konzern Stadtwerke Münster GmbH einbezogen.

Gleiches gilt für die 50%ige Beteiligung am Kapital der smart Optimo Verwaltungs-GmbH, Sitzort Osnabrück, die Komplementärin und Geschäftsführung der smart Optimo GmbH & Co. KG. Diese Beteiligung wurde ebenfalls nach den Grundsätzen über die Einbeziehung assoziierter Unternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Für diese assoziierten Unternehmen wurden die Beteiligungen jeweils mit dem Buchwert im Zeitpunkt der Gründung der KG angesetzt. Unterschiedsbeträge aus der Differenz von Buchwert und anteiligem Eigenkapital waren nicht zu berücksichtigen.

Die Equity-Bilanzierung wurde für den Kreis der assoziierten Unternehmen nach der Buchwertmethode vorgenommen. Für negative Equity-Werte erfolgte eine statistische Wertfortschreibung in Höhe von -218 T€.

Im Rahmen des für die items durchgeführten Methodenwechsels und der für die items project erfolgten Endkonsolidierung sind die auf diese beiden Gesellschaften entfallenden Vermögensgegenstände und Schulden zu Restbuchwerten per 01.01.2009 aus dem Konzern abgegangen. Die Abgänge verteilten sich auf die Aktiva und Passiva wie folgt: Anlagevermögen 2.014 T€, Vorräte 145 T€, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 2.602 T€, Liquide Mittel 4.366 T€, aktiver Rechnungsabgrenzungsposten 371 T€, Rückstellungen 5.145 T€, Verbindlichkeiten 1.409 T€. Aus dem Eigenkapital ist ein Betrag in Höhe von 2.273 T€ abgegangen. Auf den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter entfallen hiervon 1.490 T€.

Unter der Position Beteiligungen an assoziierten Unternehmen war für die items ein Zugang in Höhe des anteiligen Eigenkapitals per 01.01.2009 in Höhe von insgesamt 1.828 T€ zu erfassen. Bereinigt um Effekte aus der Kapitalerhöhung entfielen hiervon 1.420 T€ aus der Konsolidierungskreisänderung. Der aus der Übergangskonsolidierung resultierte Ertrag in Höhe von 137 T€ ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Von den Erlösen, Aufwendungen und Erträgen des Konzerns entfielen im Vorjahr auf die zum 01.01.2009 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Gesellschaften items und items project im Wesentlichen 12,9 Mio. € Umsatzerlöse, 0,7 Mio. € sonstige betriebliche Erträge, 5,3 Mio. € Materialaufwand, 11,1 Mio. € Personalaufwand, 0,6 Mio. € Abschreibungen, 1,2 Mio. € sonstige betriebliche Aufwendungen, 0,2 Mio. € sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, 0,5 Mio. € Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Die für Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen aufgrund von Gewinnthesaurierungen vor Erstkonsolidierung entstandenen passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden unter dem Passivposten B. ausgewiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden verrechnet.

Die in den Konzernabschluss zu übernehmenden Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden um enthaltene Zwischengewinne bereinigt.

III. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB über die weitere Untergliederung der Posten wurde die Darstellung der Sachanlagen um die Posten

- Verteilungsanlagen,
- Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte wurde um den Posten

- Emissionsrechte,

die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten

- Forderungen gegen den Gesellschafter,

die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009 (1.1. - 31.12.) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

IV. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Für die at-equity einbezogene N-Dix wurde der nach niederländischem Recht aufgestellte und geprüfte Jahresabschluss unverändert übernommen.

Die at-equity einbezogene FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH hat in dem von ihr aufgestellten und geprüften Jahresabschluss teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden linear abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde ein Zinssatz von 6% angewendet. Eine Rückstellung für die mittelbare Verpflichtung aus der Unterdeckung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter gegenüber der ZKW wurde nicht gebildet. Auf eine Umstellung der Bewertungen im Konzernabschluss wurde in Anwendung des § 312 Abs. 5 HGB verzichtet, da die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagegüter – soweit steuerlich zulässig – zunächst degressiv abgeschrieben werden mit Übergang zur linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 € wurden als Aufwand gebucht. Für Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € wurde ein Jahressammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird. Hiervon abweichend wurden Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einer Nutzungsdauer von weniger als fünf Jahren linear abgeschrieben. Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988 und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 280 Abs. 1 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der der selbsterstellten Anlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus. Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden als Netzentgeltvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einschließlich der aus Altersteilzeitvereinbarungen folgenden sind aufgrund der neuen Richttafeln 2005 G zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt. Der Berechnung des Verpflichtungsumfanges wurde ein Rechnungszinsfuß von 4 % zugrunde gelegt. Für die Ermittlung des Verpflichtungsumfanges nach steuerlichen Vorschriften blieb der Rechnungszinsfuß unverändert. Ergänzend wurden die vom BFH (Revisionsverfahren vom 30. November 2004) bestätigten Wertansätze des Finanzgerichts Hessen angewandt. Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Für die im Rahmen der Konsolidierung zu berücksichtigenden latenten Steuern konnte aufgrund des regionalen Schwerpunkts des Konzerns ein einheitlicher Ertragsteuersatz zugrunde gelegt werden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 59 T€ auf die Beteiligung der Stadtwerke Münster GmbH an der WLE, Westfälische Landeseisenbahn GmbH, vorgenommen. Den von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Fernwärmenetze der Stadtwerke Münster und der Westfälischen Fernwärmeversorgung abzusetzenden Zuschüssen waren aufgrund eines gerichtlichen Vergleichs die in die Rückstellung für das Risiko einer Rückforderung eingestellten Beträge wieder zuzuschreiben. In der Folge mindern sich die Abschreibungen des Fernwärmenetzes und haben sich Erträge aus der Zuschreibung der in den vergangenen Jahren erhöhten Abschreibungen ergeben.

Die den Stadtwerke Münster GmbH und der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TE HG i.V. mit §§ 7 und 14 ZuG sind mit dem Wert von 1 €, im übrigen zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 500 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital der Stadtwerke Münster GmbH beträgt unverändert 51.200.000 €. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat eigenkapitalähnlichen Charakter.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 26 T€ zugeführt worden. Durch die Entkonsolidierung der items GmbH mindert sich die Kapitalrücklage um 21 T€.

In den Steuerrückstellungen sind die latenten Steuern gemäß § 306 HGB mit 2,8 Mio. € berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Netz- und Rohrnetzsanierung, die Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung, für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter, für Entsorgungsverpflichtungen, für bestehende Altersteilzeitverpflichtungen, für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebes, für betriebliche Umstrukturierungen sowie für rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten sowie Mengenrisiken in der Energiebeschaffung.

Das Genussscheinkapital ist zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Es wurde mit 8% verzinst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuern, erhaltene Sicherheitsleistungen sowie Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung.

Restlaufzeitenübersicht Verbindlichkeiten per 31.12.2009

Bilanzpositionen	Konzernbilanz 31.12.2009 in T€	Davon mit einer Restlaufzeit			Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr
		bis Jahr	11 bis Jahre	5 mehr als 5 Jahre	
Genussscheinkapital	200	-,-	-,-	200	-,-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.235	6.774	20.605	35.856	8.811
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	174	174	-,-	-,-	231
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.410	24.075	2.314	21	20.770
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	360	360	-,-	-,-	1.298
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.008	9.008	-,-	-,-	8.398
Sonstige Verbindlichkeiten	5.975	5.225	750	-,-	6.121
	105.362	45.616	23.669	36.077	45.629

Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (ohne Ökosteuer) entfallen 411,2 Mio. € auf den Versorgungsbereich, 29,0 Mio. € auf den Verkehrsbereich und 2,0 Mio. € auf andere Bereiche. IT-Leistungen sind nicht mehr in den konsolidierten Umsatzerlösen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (20,0 Mio. €), Pacht- und Mieteinnahmen, Entgelte für die Vergärung von Bio-Abfällen, weitere periodenfremde Erträge (2,1 Mio. €), verschiedene Kostenerstattungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (0,3 Mio. €). Die periodenfremden Erträge enthalten im wesentlichen KWK-Erstattungen des Übertragungsnetzbetreibers (0,9 Mio. €), verschiedene Fahrgelderstattungen (0,6 Mio. €) des Verkehrsbetriebes und Schadensersatzleistungen (0,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (17,5 Mio. €) die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (1,2 Mio. €) und verschiedene periodenfremde Aufwendungen. Die wesentlichen periodenfremden Aufwendungen waren Schadensersatzleistungen.

gen an Vorlieferanten (1,2 Mio. €) und nachberechnete Netznutzungen durch andere Netzbetreiber (0,3 Mio. €).

V. Angaben zum Jahresergebnis

Die Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit einem Jahresüberschuss von 11,1 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 2,2 Mio. €, der Veränderung der Gewinnrücklagen von 3,3 Mio. € und der Vorabgewinnausschüttung von 6,0 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 4,0 Mio. €.

VI. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft fünfzehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH, zwei Patronatserklärungen und zwei Bürgschaften zugunsten der Energiehandels-gesellschaft West mbH sowie eine Bürgschaft zugunsten der Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt die Höhe der Bürgschaftsvaluta per 31.12.2009.

VII. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12.2009 auf 4,4 Mio. €. Aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 1,7 Mio. €.

Bei einer assoziierten Gesellschaft (at-equity) bestehen gegenüber Dritten Entschädigungsverpflichtungen aus Erbbaurechtsverträgen in Höhe von 20,1 Mio. €.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifikunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovor-sorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie und Wasser geschlossen worden.

Zur Absicherung von Preisänderungsrisiken aus den bestehenden Bezugsverträgen Erdgas sind Rohwarentermingeschäfte (sogenannte Festpreis-SWAPS) abgeschlossen worden. Im Ergebnis ist das Risiko von Preissteigerungen durch diese Geschäfte begrenzt worden.

Oberster Grundsatz des Einsatzes von Finanzderivaten – wie den oben beschriebenen Rohwarentermingeschäften – ist die Absicherung von Risiken aus dem Grundgeschäft. Eine Verwendung aus spekulativen Motiven ist ausgeschlossen.

Die Bilanzierung des Rohwarentermingeschäfts erfolgt zusammen mit dem Grundgeschäft, dem abgesicherten Gasbezug, in einer Bewertungseinheit. Die auf den Festpreis-SWAP entfallenden geleisteten Zahlungen für den Bezug nach dem 31.12.2009 (666 T€) sind in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der beizulegende Wert der zukünftigen Verpflichtungen zum diskontierten Barwert bei einem Rechnungszinssatz von 4% ergibt sich mit 483 T€.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr.-Ing. Norbert Ohlms(bis zum 30.11.2009)

Dr. Andreas Hoffknecht (seit dem 01.12.2009)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Anlage genannt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 366 T€.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 159 T€ an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.232 T€.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 660 €.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehn erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während Ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehn erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2009 36.166,19 € bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Darlehn gewährt; von den bestehenden wurden 4.076,15 € getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden in Höhe von 2.600 € gewährt und mit 520 € zurückgezahlt. Somit waren zum 31.12.2009 2.080 € zu bilanzieren.

3. Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.012 Arbeitnehmer bei den Unternehmen des Konsolidierungskreises beschäftigt sowie zusätzlich bei dem anteilig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH 7 Arbeitnehmer.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % + 3 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2009 beträgt 40,0 Mio.€. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW folgenden Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 14,7 Mio. € gebildet.

4. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 56 T€. Es entfällt auf die Abschlussprüfungsleistungen für die Jahresabschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung.

5. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen nicht.

6. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Gesamtbetrag der Zinszahlungen beläuft sich im Berichtsjahr auf 4.199 T€.

Für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im gleichen Zeitraum 6.401 T€ gezahlt.

An Minderheitsgesellschafter wurden im Berichtszeitraum 19 T€ ausgeschüttet.

7. Auf Gemeinschaftsunternehmen entfallende Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

Auf das Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster, entfallen kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1,6 Mio. €, langfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,7 Mio. € und kurzfristige Schulden in Höhe von 0,4 Mio. €. Von den Aufwendungen und Erträgen im Konzern entfallen auf das Gemeinschaftsunternehmen im Wesentlichen Umsatzerlöse in Höhe von 4,0 Mio. €, Materialaufwand in Höhe von 0,4 Mio. €, Personalaufwand in Höhe von 0,2 Mio. € und Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. €.

Münster, am 26.07.2010

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Müller-Tengelman Dr. Andreas Hoffknecht